

Rolf Vogt

kleidung an. Auch Fahrraddiebstähle kamen wiederholt vor⁴⁶⁴. Der Diebstahl von Lebensmitteln und Kleidung wurde auch aus Nachbargemeinden gemeldet. Die Zeitung sprach von *flüchtigen Verbrechern [...], die sich mit Zivilkleidern getarnt leichter dem Arm der Gerechtigkeit entziehen können* und empfahl: *Jeder tut deswegen gut daran, Haus und namentlich Keller gut zu verschließen, um vor ungebetenem Besuch sicher zu sein*⁴⁶⁵.

Mit Besorgnis registriert wurde in Hechingen ein Raubüberfall in Dautmergen, bei dem im Oktober 1944 ein Landwirtehepaar ermordet und das Gehöft in Brand gesteckt worden war. Der Fahndungsauftrag der Kriminalpolizeileitstelle Stuttgart, den die Hohenzollerischen Blätter verbreiteten, gab schließlich als Täter *drei flüchtige sowjetrussische oder polnische Häftlinge an, die aus ihren Lagern entwichen sind und zu diesem Zeitpunkt blauweiß-gestreifte Sträflingskleidung trugen*⁴⁶⁶. Häftlinge aus einem Konzentrationslager, von denen das Unternehmen Wüste zwischen Zepfhan und Bisingen gerade sieben aufbaute oder bereits fertiggestellt hatte, wurden damit in aller Öffentlichkeit gesucht. Die Hohenzollerischen Blätter sprachen allgemein von einer *wahren Landplage*, zu der sich das *Unwesen von flüchtigen Herumtreibern, die auf Einbruch und Diebstahl angewiesen sind*, entwickelt habe. *Hoffentlich gelingt es, zur Beruhigung der Bevölkerung, diesen unsauberen Gesellen das Handwerk gründlich zu legen*, wünschte sich der Rangendinger Berichterstatter⁴⁶⁷. Als der Zusammenbruch nahte, kreisten die Gedanken nicht mehr nur um die Flüchtlinge vor der Stadt. Gefürchtet wurden zuletzt die Unruhestifter unter den ausländischen Arbeitern. Ihnen *müssen die Betriebsführer rechtzeitig durch vernünftige Aufklärung und notfalls durch rasches Zupacken entgegenarbeiten*, forderten die Hohenzollerischen Blätter für den Fall der Fälle. Notwendig sei, *auch im Falle einer Feindbesetzung die ausländischen Arbeiter zu führen und für sie zu sorgen*⁴⁶⁸.

Die NSDAP tat ihr Bestes, die polizeiliche Überwachung wurde intensiviert. Im Juli 1944 riefen die Hohenzollerischen Blätter einen Erlass des Reichsbauernführers *in Erinnerung*, nach dem Betriebsführer ihre ausländischen Arbeitskräfte auf die Ausweisungspflicht aufmerksam machen sollten. *Ausländische Arbeitskräfte, die ohne Ausweispapiere betroffen werden, laufen Gefahr von Polizeistreifen angehalten und*

464 Ebd. Nr. 244/17.10.1944, Nr. 270/16.11.1944, 288/7.12.1944, 293/13.12.1944.

465 Ebd. Nr. 250/24.10.1944, 282/30.11.1944, 294/14.12.1944. Die Zeitung machte nicht für jeden Diebstahl pauschal entflohene Arbeiter verantwortlich. Bei wiederholten Holzdiebstählen im Prinzing war sie sich beispielsweise sicher, dass *bei diesen Fällen der Verdacht wohl in andere Richtung zu lenken ist*, s. Hz. Bl. Nr. 250/24.10.1944.

466 Ebd. Nr. 250/24.10.1944, 259/03.11.1944. *Allerlei lichtscheues Gesindel [...] meist Flüchtlinge aus Straf- und Gefangenenlagern*, machten die Hz. Bl. Nr. 270/16.11.1944 für Diebstähle verantwortlich. Zwischen Meßstetten und Ebingen war es bereits 1941 zu einem Mord an einem Schäfer gekommen, für den drei russische Kriegsgefangene hingerichtet wurden, s. Hz. Bl. Nr. 206/03.09.1941, 209/06.09.1941.

467 Ebd. Nr. 294/14.12.1944.

468 Ebd. Nr. 84/11.04.1945. Die Zeitung forderte ihre Leser dazu auf, nicht selbst zu plündern, sondern *Haltung und Autorität zu wahren*.